

## Mikael Agricola und die Reformation in Finnland

Wer war Mikael Agricola, der durch sein Leben und Wirken zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten der Geschichte Finnlands geworden ist? Viele bedeutende Künstler und auch Dichter haben in der Vergangenheit versucht, uns den Reformator Finnlands bildlich näherzubringen. Doch nur schemenhaft bewegt sich seine Gestalt durch die Geschichte. Ein zeitgenössisches Bildnis gibt es nicht. Geboren – vermutlich um 1509 oder 1510 – im Dorf Torsby bei Pernaja (heute Stadt Loviisa), gestorben vermutlich in Uusikirkko (Karelien) am 9. April 1557. Er heiratete 1549 oder 1550 Birgitta Olavintytär, hatte einen Sohn Christian Agricola, der selbst 1583 Bischof von Reval wurde. Neueste Forschungen belegen, dass der geniale Schöpfer der finnischen Schrift und Literatursprache als eigentliche Muttersprache Schwedisch sprach.

Geboren als Bauernsohn Mikael Olavinpoika, besuchte er in Wiborg die Lateinschule, kam dann nach Turku auf die Kathedralschule, damals einzige Ausbildungsstätte für Priester. 1528 wurde er zum Sekretär von Bischof Martin Skytte ernannt und 1531 zum Priester geweiht. Danach nannte er sich mit dem Beinamen Agricola, „der Bauer“. Bischof Martin Skytte schickte 1536 M. Agricola an die Universität nach Wittenberg, einer von wenigen Finnen, vielleicht eine Handvoll, die mit Hilfe von Klerus und Adel in dieser Zeit im Ausland studieren konnten. Über eintausend handschriftliche Randbemerkungen Agricolas belegen, dass er schon ab 1531 ein Buch Luthers besaß, wohl gekauft in Turku oder Stockholm, und somit schon vor seiner Ankunft in Wittenberg mit Luthers Ideen vertraut war. In Wittenberg waren seine Lehrer Martin Luther, Johannes Bugenhagen, wichtig für die Reformation in Dänemark, Schweden und Norwegen, aber vor allen Dingen Philipp Melanchthon. Philipp Melanchthon war es auch, der 1539 M. Agricola nach bestandener Magisterprüfung ein Empfehlungsschreiben für den König Gustav Wasa mitgab, was den König wohl nicht sonderlich beeindruckt hat. Zurück in Turku wurde er Mitglied im Domkapitel, und bis 1548 Rektor der Lateinschule.

Als Bischof Skytte 1550 starb, übernahm M. Agricola ohne päpstliche Zustimmung die bischöflichen Aufgaben, und erst 1554 ernannte Gustav Wasa ihn offiziell zum Bischof von Turku.

Mikael Agricola, eine der wichtigsten Persönlichkeiten der finnischen Geschichte, war nicht nur Reformator, Administrator, Lehrer, Bischof, Diplomat und Politiker, er wurde vor allem durch seine Schriften zum Begründer der finnischen Literatur- und Schriftsprache. Nach Eino Jutikkala gab es vor Agricola schon einige geschriebene finnische Texte, aber seine Schriften waren die ersten, die gedruckt wurden. Grundlage war der Turku-Dialekt, verbunden mit anderen

südfinnischen Dialekten, ergänzt durch Lehnwörter aus dem Schwedischen, dem Deutschen und der lateinischen Sprache.

Wie Luther wollte er dem Volk die Bibel näher bringen durch Lesen und Schreiben. Schon in Wittenberg hatte er begonnen, das Neue Testament aus dem Urtext, aus deutschen und schwedischen Übersetzungen in die finnische Sprache zu übersetzen. Das erste gedruckte Buch war aber das berühmte ABC-Kiria, das 1543 in der ersten Auflage, 1551 in einer zweiten und 1559 in einer dritten erschien. Die Tatsache, dass mehrere Auflagen existierten, zeigt uns heute, wie begehrt das ABC-Buch war. Trotzdem ist kein einziges vollständiges Exemplar heute erhalten. Es gibt nur drei Fragmente, mehr kleine Schnipsel, die erst 1851, 1904 und 1966 entdeckt wurden. Das 1966 entdeckte Fragment aus der dritten Auflage 1559 enthält zum Glück das Inhaltsverzeichnis, so dass wir heute sicher sagen können, was in dem ABC-Buch stand. Neben dem ABC enthielt es das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, Abschnitte aus Luthers Kleinem Katechismus, Erklärungen zu Taufe und Abendmahl.

Volker Dallmeier